Das hirnverletzte Kind in seinem Umfeld

Autor(en): **Herzka, Heinz, Stefan**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Physiotherapie = Fisioterapia**

Band (Jahr): **32 (1996)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-929090

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PRAXIS

Das hirnverletzte Kind in seinem Umfeld

Prof. Dr. med. Heinz Stefan Herzka, Abt. Psychopathologie des Kindes- und Jugendalters (Universität Zürich), Stampfenbachstrasse 63, 8006 Zürich

Für hirnverletzte Kinder (und oft auch für die ganze Familie) stürzt zunächst eine Welt zusammen. Sie haben an der Grenze von Leben und Tod verweilt und finden sich schwer verändert wieder, eingeschränkt in ihren weiteren Entwicklungsmöglichkeiten, oft schwer behindert und für das weitere Leben von anderen Menschen abhängig. Nach diesen eingreifenden Veränderungen müssen sie sich neu finden, neu ihren Lebensraum einrichten. Es ist dies einer der schwierigsten Umstellungsprozesse, zu denen Menschen fähig sind und die ihnen zugemutet werden – trotz Ängsten, Verzweiflung und der Versuchung zur Resignation. Als Zeuge eines solchen Um- und Neubaus der Lebenssituation, dessen seelischer Aufwand man nur erahnen kann, empfinde ich grössten Respekt vor der seelischen Kraft und der Anpassungs- und Erneuerungsleistung des Menschen, die sich in solchen Grenzerfahrungen zeigen. Mir wurde dabei auch bewusst, wie eng seelische und körperliche Prozesse ineinander greifen, wie sehr seelische und leibliche Anstrengungen, aber auch Unterstützung in beiden Bereichen, notwendig sind.

EINLEITUNG

Die Hirnverletzung eines Kindes trifft immer auch die Familie, und die Hirnverletzung eines der anderen Familienmitglieder – sei es ein Elternteil oder ein Geschwister – betrifft immer auch das Kind.

Wenn ein Elternteil verletzt wurde, so betrifft dies das Kind nur schon deswegen, weil die Eltern ihre Aufgaben in der Familie und im Erwerbsleben nicht mehr gleich wie bis anhin wahrnehmen und miteinander teilen können. Der gesunde Elternteil sieht sich von allen Seiten gefordert und oft wirtschaftlich bedroht. Er sollte überall zugleich sein, gerät unter Druck, sich in der Familie und nach aussen hin als stark zu erweisen, für alles und für alle dazusein und hat sich zudem mit Spitälern Ärzten, Versicherungen und sozialen Organisationen auseinanderzusetzen. Dazu kommen Einschränkungen in der Paarbeziehung, die das gemeinsame Gespräch, gemeinsame Erlebnisse, Erotik und Sexualität betreffen. Kinder sind über die Hirnverletzung eines Elternteiles, der, stark und unverletzlich, ihnen bis anhin fast vollständigen Schutz zu geben schien, nicht selten dermassen erschüttert, dass die das Ausmass der Schädigung und der Einschränkung bei ihrem Vater oder ihrer Mutter lange nicht akzeptieren können. Dies kann sich darin äussern, dass sie zwar verstehen, was passiert ist, gleichzeitig aber durch ihr Verhalten dies wie ungeschehen zu machen versuchen: Sie revoltieren, nehmen nicht die erforderliche Rücksicht und verweigern auch die Mithilfe in der Familie.

INNERFAMILIÄRE PROBLEME UND LÖSUNGSANSÄTZE

Wurde ein Kind hirnverletzt, so machen sich die Eltern oft auch dann Vorwürfe, wenn der Unfall weder vorhersehbar noch vermeidbar gewesen war. Zur Aufgabe der Erziehung kommen alle Anforderungen der Rehabilitation und die tiefgreifende Sorge um eine ungewisse, zukünftige schulische und persönliche Entwicklung des Kindes. Diese Ungewissheit sowie praktische Schwierigkeiten dauern nicht nur die ersten Wochen an, sondern bleiben oft noch Monate oder Jahre bestehen. Dabei kann es leicht geschehen, dass über der Sorge um das verletzte Kind die Bedürfnisse der Partnerschaft vernachlässigt werden und es zu Spannungen in der Ehe kommt. Häufig reichen die seelischen Kräfte der Eltern kaum noch für die gesunden Kinder, die sich zurückgesetzt fühlen. Nach einer ersten Zeit der Tapferkeit zeigen sich bei ihnen Schwierigkeiten im Verhalten oder beim Lernen, und dies weniger, um Aufmerksamkeit zu erhalten, als vielmehr deshalb, weil sie mit der gesamten Situation überfordert sind. Da alle Sorge der Eltern vom Schicksal des verletzten Kindes in Anspruch genommen wird und Spitalbesuche und Therapien auch enorm viel Zeit beanspruchen, kommen die gesunden Kinder meist unweigerlich zu kurz. Trotzdem wird von ihnen verlangt, dass sie für das Geschwister Verständnis haben und Rücksicht nehmen. Oft auch wird bei der Beaufsichtigung und Förderung des verletzten Geschwisters ihre Mithilfe erwartet.

Nicht nur die individuelle Persönlichkeit der Betroffenen wird durch eine Hirnverletzung grundlegend bedroht und verändert, sondern auch das Gefüge der Familie, die einen sozialen Organismus bildet. Für den langen neuen Weg, den sie nach der Hirnverletzung eines Familienmitgliedes zu gehen hat, ist es unerlässlich, dass sie sich ihre Kräfte einteilt und dass die gesunden Familienmitglieder auch ihre eigenen Bedürfnisse wahrnehmen. Beispielsweise muss der gesunde Partner seine sozialen Kontakte weiter pflegen. Oft wird er wieder vermehrt ins Berufsleben einsteigen müssen. Die gesunden Kinder brauchen regelmässig Zeiten, zu denen sie selbst bei den Eltern im Vordergrund stehen und vielleicht auch mit diesen allein sein können.

Die Ehepartner, die in ihrer Elternrolle mit einem hirnverletzten Kind sehr beansprucht sind, können den Anforderungen nur gerecht werden, wenn sie auch als Paar, als Beziehungspartner, ein genügend «normales» Leben führen. Dies bedeutet, dass die gesunden Familienmitglieder nicht immer für das hirnverletzte Mitglied in dem Masse zur Verfügung stehen können, wie sie selbst vielleicht möchten oder wie ihnen dies auch von Fachleuten zugemutet wird.

AUSSERFAMILIÄRE AUFGABEN

Was für die Betreuung von Familien mit Hirnverletzten – ob Kind oder Elternteil – heutzutage noch vielerorts fehlt, sind vor allem zusätzliche

Jüngere hirnverletzte Kinder verfügen über eine hohe Regenerations- und Lernfähigkeit.

Betreuungspersonen sowie Tages- oder Wochenendplätze, die eine zeitweilige Entlastung der Familie gewährleisten würden.
Die Idee der Familie wird in der Schweiz zwar hochgehalten, aber die politische Praxis ist auch für Gesunde wenig familienfreundlich, und manche Behandlungs- und Hilfseinrichtungen sind wesentlich stärker patienten- als familienorientiert. Das kann schlimmstenfalls zu einer so grossen Überforderung der Familie führen, dass Institutionen für die dauernde Betreuung und Pflege früher einspringen müssen, als dies bei rechtzeitiger sozialer Hilfestellung an die Familie nötig gewesen wäre.

FOLGERUNGEN FÜR DIE GESELLSCHAFT

Eine Hirnverletzung ist nicht nur eine Angelegenheit der Betroffenen und ihrer Familien; sie ist ein Ereignis, das auch die soziale Gemeinschaft, die Gesellschaft, betrifft. Praktische Erfordernisse wie behindertengerechte Wohnungen, Verdienstausfallentschädigungen, die Bereitstellung geeigneter Hilfspersonen und Unterbringungsmöglichkeiten, die Wahrung der sozialen Kontakte mit Betroffenen und Angehörigen sind soziale Aufgaben, die oft einseitig unter dem Aspekt der finanziellen Belastung der öffentlichen Hand oder der Versicherung angegangen werden. Es sei daran erinnert, dass Hirnverletzte und ihre Familien häufig die Opfer unserer vorwiegend auf technischen Fortschritt und Effizienz ausgerichteten Gesellschaft sind, die Kinder zu Opfern des Verkehrs macht. Sodann stellen die Hirnverletzten und ihre Familien für die gesamte Gesellschaft eine Chance und Herausforderung dar, sich auf ihre sozialen Fähigkeiten zu besinnen wie Kontaktfreude, Interesse am anderen, Einfühlungsvermögen, Solidarität. Es sind dies jene Fähigkeiten, die für ein lebenswertes Leben (für die Lebensqualität), unabhängig vom Schicksal der Hirnverletzten und ihrer Familien, unerlässlich sind – die uns aber heutzutage oft erheblich mangeln. Was auf der sozialen und sozialmedizinischen Ebene für die Hirnverletzten unternommen wird, dient nicht nur diesen selbst, sondern dem Allgemeinwohl.
Die Erfahrung einer Hirnverletzung hat schliesslich noch eine Dimension, die wir in der Hetze und Effizienz des Alltags häufig vernachlässigen oder verleugnen. Mit dem Ereignis einer Hirnverletzung wird alles anders, und man begreift plötzlich, dass sich vieles nicht im voraus planen, nicht alles machen und mit technischen Mitteln bewältigen lässt. Es wird deutlich, dass jenseits von Vernunft und Technik liegende Dimensionen des menschlichen Lebens – intensive Gefühle von Angst und Trauer, aber auch Hoffnung, Zuversicht und Lebenskraft – ebenso Realität sind, wie Überlegungen der Machbarkeit der Ökonomie und Produktivität.

INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT – MEHR DENN JE

Die Fachleute im Umfeld der Hirnverletzten und ihrer Familien müssen aufgrund der Vielschichtigkeit und Komplexität der Hirnverletzung und ihrer Folgen dem Zusammenhang zwischen biologischen, psychischen und sozialen Problemen Rechnung tragen. Die auf Gleichwertigkeit beruhende Kooperation unterschiedlicher Fachbereiche und die Berücksichtigung fachfremder Standpunkte ist bei der Entscheidungsfindung ebenso notwendig wie die Einbeziehung der Betroffenen und der Angehörigen.

Das verletzte Organ, das Gehirn, zeichnet sich bekanntlich durch ein höchstes Mass an Komplexität und Vernetzung aus. Beim jüngeren Kind kommen noch eine hohe Regenerations- und Lernfähigkeit hinzu. Im Umgang mit hirnverletzten Menschen braucht es sowohl im fachlichen als auch im privaten Umfeld der Betroffenen (und vor allem auch in unserer Gesellschaft!) ganz ähnliche Fähigkeiten, wie sie die Verletzten selbst benötigen: ein Denken und Handeln, das komplex, vernetzt, lernfähig und regenerationsfähig ist.

ORIGINAL MEDAX

Von uns entwickelt und seit vielen Jahren bewährt.

Machen Sie **keine Experimente mit** irgendwelchen **Kopien!**

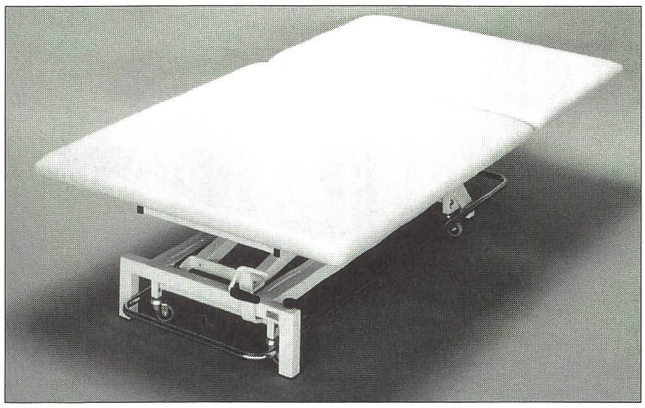
Unser Fabrikationsprogramm:

- 2-/3-/4-/6teilige Liegen
- Extensionsliegen
- Bobath-Liegen
- Manualtherapie-Liegen
- Kombi-Liegen mit Gynäkologieteil
- CLEWA-Kofferliegen (Import)

Behandlungsliege MEDAX P 40 A

- Elektrische Höhenverstellung von 44 bis 104 cm mit praktischer Fuss-Schaltstange
- Rückenstütze und Knieflexion mit bequemen Hubhilfen stufenlos verstellbar
- Fahrwerk (Lenkrollen) mit Fusspedal in jeder Position der Höhenverstellung ausfahrbar
- Sehr stabiles Schweizer Fabrikat
- SEV-geprüft
- 2 Jahre Garantie

BOBATH-Liege MEDAX 1- oder 2teilig



❑ Senden Sie uns bitte eine Dokumentation.
❑ Bitte rufen Sie uns an.

Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Tel.: _____

PH-03/94

MEDAX AG MEDIZINTECHNIK
Schneckelerstrasse 20
CH-4414 Füllinsdorf BL
Tel. 061-901 44 04
Fax 061-901 47 78

MED-2000

Ein Laser für schwierige Fälle:

1. Analgesie
2. Regeneration
3. Immuno-Stimulation
4. Entzündungshemmung

Tel.: 041-768.00.33, Fax.: 041-768.00.30
Pour la Romandie Tel: 021-732.12.57, Fax: 021-731.10.81
LASOTRONIC AG, Blegistr. 13, CH - 6340 Baar - Switzerland

LASOTRONIC®

Darauf können Sie sich verlassen!
... typisch
müller
Swiss Made

superleichte
Sport- + Aktiv-Rollstühle
in verschiedenen Farben
ab Fabrik

Ausstellung mit grosser Auswahl. Vereinbaren Sie einen Besuchstermin.

willi müller schönenberg

Fahrzeugbau
Rollstühle
und Hilfsgeräte
für Behinderte

Hirzelstrasse 9
CH-8824 Schönenberg
Telefon 01 / 788 11 53
Telefax 01 / 788 20 26

Gewichtsabnahme, Ausdauer Kondition und Wellness

*Diese Ziele erreicht man mit einem **TUNTURI** SofTrack Laufband schnell, komfortabel und mit viel motivierender Software.*

- ***TUNTURI*** *Hometrainer*
- ***TUNTURI*** *Ergometer*
- ***TUNTURI*** *Krafttrainer*
- ***TUNTURI*** *Rudergeräte*
- ***TUNTURI*** *Laufbänder*

***Neu** mit Motivationselektronik!*

Nicht zuwarten – gleich anrufen und starten!
Bezugsquellennachweis durch:
Aegertenstrasse 56 8003 Zürich
Telefon 01/461 11 30 Telefax 01/461 12 48

Tel. 01/461 11 30
GTSM Magglingen Zürich

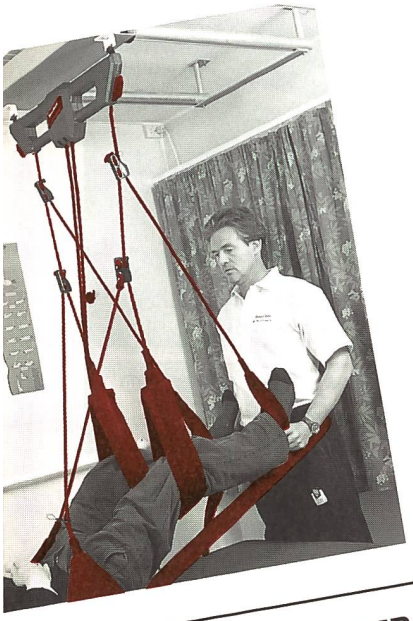
keller
Simon Keller AG

TERAPI MASTER® von NORDISK TERAPI®

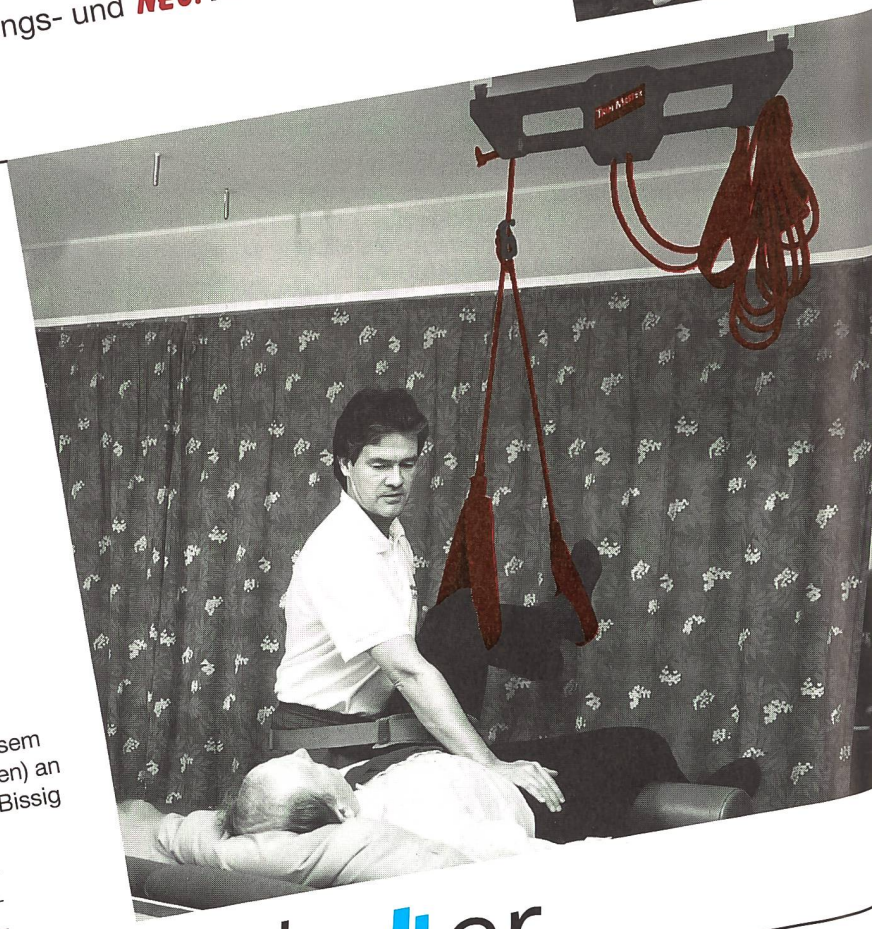
Was macht den TERAPI MASTER® so erfolgreich?

- Vielseitig in der Anwendung
- Einfach in der Handhabung
- Raumsparend, überall einsetzbar
- Entlastung des Therapeuten und Vereinfachung der Behandlung

- Des Therapeuten helfende «dritte Hand»
- Zuggerät, mit Gewichten
- Handbuch mit 98 Übungen nach Körperregionen gegliedert



- Behandlungs-Video 45 Minuten
- Stativ für den Sport-Physiotherapeuten oder für Heimbehandlungen
- **verschiebbares Deckenstativ** ***NEU***
- **Beckentraktionsschlinge** ***NEU***
- **Arm-/Beinschlinge mit Gummizug** ***NEU*** in verschiedenen Stärken
- **Teleskopstativ** (ohne Bild) ***NEU***
- Einführungs- und ***NEU:*** **Aufbaukurse**



Weitere Kursdaten für TERAPI-MASTER

Einführungskurse ½ Tag

- ❑ **EK 17: Mittwoch, 8. Mai 1996 17.00 – ca. 21.00**
- ❑ **EK 18: Mittwoch, 5. Juni 1996 17.00 – ca. 21.00**

Aufbaukurs für Fortgeschrittene 1 Tag

- ❑ **AK 19: Samstag, 27. April 1996 09.00 – ca. 17.00**

Kursleiter: Christian Keller, Physiotherapeut
Sprache: Deutsch
Ort: Kurslokal der SIMON KELLER AG, Burgdorf
Kosten: Fr. 120.– für Einführungskurs inkl. Dokumentation und Erfrischung
Fr. 220.– für Aufbaukurs inkl. Dokumentation und Erfrischung
Anmeldung: telefonisch, schriftlich oder mit diesem Inserat (kopieren oder ausschneiden) an SIMON KELLER AG, z.H. Roland Bissig
(Gewünschten Kurs ankreuzen.)

Adresse: _____

☎ _____

Teilnehmerzahl: Die Teilnehmerzahl ist limitiert. Wir empfehlen rasche Anmeldung. Die definitive Kursbestätigung erfolgt schriftlich.

keller
Simon Keller AG
CH-3400 BURGDORF/SCHWEIZ
Lyssachstrasse 83 (beim Bahnhof)
Tel. 034-22 74 74+75 • Fax 034-23 19 93